

Unter Kaiser Franz I.

1747. 10. Kinsky, Stephan Wilhelm, erster Fürst. Der
itzige ist, Franz Ulrich.
1748. 11. Sayfeld, Franz Philipp Adrian.
1764. 12. Rudolf Joseph, Graf Colloredo.
13. Wenzel Anton, Graf von Kaunitz-Nierberg.
14. Karl, Graf Bathiani.
15. Johann Joseph, Graf Rhevenhüller.
16. Sämliche Grafen von Hohenlohe, Neuensteimischer
Linie, a) Johann Friederich, von Dehringen. Zünger Fürst
Ludwig Friederich Karl. b) Ludwig von Langenburg,
itziger Fürst Christian Albert. c) Philipp Heinrich, Hein-
rich August, und August Wilhelm von Ingelfingen.
1764. d) Karl August von Kirchberg, werden Reichsfürsten. In
Kirchberg folgt, seit 1767, Christian Friederich Karl.
17. Nunmehr ist auch, Graf Georg Adam von Staß-
renberg, von der Rüdigerischen Linie, seit dem 12 Decemb.
1765 in den Reichsfürstenstand erhoben worden.

VIII. Eine Menge anderer Herren, aus Frankreich,
Italien, Ungarn, Polen &c. welche die persönliche Reichs-
fürstenwürde erhalten haben, können hier nicht angeführt,
aber aus den neueren genealogischen Schriften erlernet wer-
den. Doch ist hier ein abgegangener Reichsfürst noch am
Beschlusse zu bemerken. Der Kaiser erhob den Herzog, Jo-
hann von Marlborough, zum Reichsfürsten, belehnte ihn
mit der Bayrischen Herrschaft Mindelheim, und erhob diese
zu einem Reichsfürstenthum, und ließ ihn, mit Einwilligung
der Reichsstände, auch wirklich in den Reichsfürstenrath ein-
führen. Allein im Frieden mußte Mindelheim wieder zurück-
gegeben werden, und der Herzog erhielt das dagegen verpro-
chene Fürstenthum nicht; starb auch ohne männliche Erben
ab.

Das XIII Stück.

Von den geistlichen Fürsten.

Geistliche
Fürsten.

I. Teutschland hat hierinnen vor allen andern Völkern etwas
besonders, daß eine merkliche Anzahl geistlichen
Standes darinn, welche nicht nur schlechthin zum Predigamt,
wie die Apostel bey der ersten armen Kirche bestellet sind; son-
dern, nach dem Exempel des Römischen Bischoffs, ansehn-
liche Lande, mit aller weltlichen Obrigkeit besitzen, und im
Kriege und Frieden in dem Reiche, wie andere weltliche Für-
sten, zu sprechen haben.

II.